Dazu liegen jedoch andere Publikationen (z. B. von Ulrich Ammon) vor, und so ist es wiederum positiv zu bewerten, daß in diesem Band theoretische Erkenntnisse mit ihrer Umsetzung in die Praxis aufgeführt werden. Meines Erachtens finden Fremdsprachendidaktiker und -lehrer Bekanntes und Neues in diesem Band wieder.

Adamzik, Kirsten; Christen, Helen (Hrsg.):

Sprachkontakt, Sprachvergleich, Sprachvariation. Festschrift für Gottfried Kolde zum 65. Geburtstag. Tübingen: Niemeyer, 2001. – ISBN 3-484-73055-2. 464 Seiten, € 98,–

(Peggy Katelhön, Bergamo / Italien)

Die vorliegende Festschrift ist Gottfried Kolde, dem herausragenden germanistischen Sprachwissenschaftler, zum 65. Geburtstag gewidmet. Kollegen, Freunde und Schüler des Jubilars nutzten den Anlaß, um ihn und sein Schaffen mit ihrem Beitrag persönlich zu würdigen. Koldes langjähriges Wirkungsfeld war und ist die Schweiz, deren Sprachsituation sich auf sein Forschungsinteresse im besonderen Maße auswirkte, und die Themen des Sprachkontaktes, Sprachvergleiches und der Sprachvariation stellten daher auch den Titel dieses Sammelbandes. Die Aufsätze stammen aus der Linguistik, Literaturwissenschaft und Mediävistik und behandeln vor allem Gegenstände aus dem germanischen und romanischen Sprachraum. Die thematische Vielfalt der Beiträge ist von den Herausgeberinnen bewußt angestrebt worden, um die vielfältigen Forschungsinteressen Gottfried Koldes besonders hervorzuheben, dessen grundlegende Publikationen sich mit dem Thema der Nominaldetermination aus sprachver-

gleichender und universalgrammatischer Perspektive und der Soziolinguistik, hier im einzelnen mit dem Sprachkontakt, der Sprachvermittlung als auch der Sprachpflege und Sprachkritik, auseinandersetzen.

Auf eine Laudatio wurde zu Gunsten eines knappen Vorwortes verzichtet, sprechen doch die Beiträge an sich für die Gratulantinnen und Gratulanten. Die vorliegenden Aufsätze in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache wurden nach Autorennamen in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Eine inhaltliche Gliederung liegt nicht vor. So wird während der Lektüre der Eindruck eines sprachwissenschaftlichen Kaleidoskops erweckt, das dem Interesse der Leserin oder des Lesers folgend immer neue Einsichten in den Bereich des Sprachvergleiches eröffnet. Der bunte Reigen linguistischer Themen wird (alphabetisch) von Werner Abraham mit einem Aufsatz zu negativ-polaren Zeitangaben im Westgermanischen und der perfektiven Kohäsionsstrategie angeführt. Liliane Haegeman legt mit ihrem Artikel zu Wortklassen im Germanischen einen weiteren Beitrag zu sprachtypologischen Fragestellungen vor. Sprachvergleichend arbeitet ebenfalls Sten Vikner in seiner Untersuchung zur prädikativen Adjektivkongruenz im Deutschen, Französischen und Dänischen. Der unbestimmte Artikel im Bereich der Nominaldetermination wird von Heinz Vater aus einer übereinzelsprachlichen Perspektive untersucht.

Literarische Texte stehen u. a. im Interesse Peter Blumenthals, der Deixis in deutschen und französischen Werken in ihrer Entwicklung vergleicht. Bernhard Böschenstein greift das Thema der Nominaldetermination in deutschen und französischen Texten auf. Renate Böschenstein beschäftigt sich mit dem Thema der Sprachgebung in einem Text von Thomas

Mann. Der Sprachwandel in deutscher und französischer Literatur beschäftigt Verena Ehrich-Haefeli, und Emilio Manzotti untersucht einen Text Capronis.

Fremdsprachendidaktik und fremdsprachlicher Spracherwerb werden als Thematik u. a. von Helen Christen und Anton Näf mit ihrem Beitrag zum englischen Einfluß auf das Deutsch von Französischsprachigen aufgegriffen. Erika Diehl behandelt verschiedene Modelle des Fremdsprachenunterrichtes an Schweizer Primarschulen, Michael Langner befaßt sich mit der Fremdsprachenvermittlung an einer zweisprachigen Universität, Matthias Marschall mit Lese-strategien in der Erst- und Zweitsprache. Thérèse Studer studiert Artikelwörter in der Sprache frankophoner Deutschlerner, Iwar Werlen behandelt die deutschschweizer Diglossie in der Schule, und der (alphabetisch) letzte Beitrag des Bandes von Bettina Wetzel-Kranz setzt sich mit den Erfahrungen der ersten zweisprachigen Maturaabteilung des Gymnasiums Biel auseinander.

Sprachhistorische Ein- und Ansichten vermitteln Karl-Ernst Geith mit seinem Aufsatz zur nonverbalen Kommunikation im *Rolandslied* und Peter Schmitter mit dem Thema der Semantik in Humboldts linguistischem Forschungsprogramm.

Soziolinguistische Argumente behandeln u. a. Walter Haas in seinem Beitrag zum juristischen Umgang mit Substandardvarietäten, Walter Lenschen mit seinen Betrachtungen zur Inszenierung des Begriffes »Bauer im Ehrenfeld« im Nationalsozialismus und Heinrich Löffler mit »Sprachen in der Stadt – am Beispiel Basels«.

Sprachwandel oder Sprachverfall ist die sprachkritische Fragestellung, der Horst Sitta nachgeht. Johannes Schwitalla untersucht im Rahmen der Gesprächsforschung die Rolle von lächelndem Spre-

chen und Lachen als Kontextualisierungsverfahren. Der letzte noch nicht genannte Beitrag stammt von Eddy Roulet und behandelt die terminologische Abgrenzung der Begriffe »acte«/»clause«. Ein Schriftenverzeichnis von Gottfried Kolde schließt diese Festschrift auf angemessene Weise.

Nicht alle dieser Aufsätze vermögen in gleichem Maße das Interesse einer jeden Leserin oder eines jeden Lesers zu wecken, und fremdsprachendidaktische Praxisrelevanz können sich nur einige wenige Artikel auf ihr Banner schreiben. Das war allerdings auch nicht das Anliegen dieses Sammelbandes. Verlagstechnisch gute Qualität, angenehmes Layout, aber auch nicht zuletzt der außerordentlich hohe Anspruch an die wissenschaftliche Qualität der Beiträge rechtfertigen den nicht geringen Preis.

Empfehlenswert ist die Lektüre für Studentinnen und Studenten, Linguistinnen und Linguisten, aber auch Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer, die sich für das Thema des Sprachvergleiches interessieren. Mich hat dieser Band vor allem auf die Arbeiten Gottfried Koldes neugierig gemacht.

Arnold, Heinz Ludwig (Hrsg.): **Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden.** Sonderband. München: edition text + kritik, 2001. – ISBN 3-88377-685-8. 312 Seiten, € 24,50

(*Gotthard List, Nördlingen*)

Bei der hier vorliegenden Publikation handelt es sich um den mittlerweile schon vorletzten Sonderband der Zeitschrift *text + kritik*. Es scheint dabei fast selbstverständlich, daß der Band in diesem Verlag erschienen ist, nehmen doch Autoren und Texte der Avantgarde/Moderne in seinem Programm einen wichti-